

In der Familie auf dem Weg zur Erstkommunion

Taufe und Tauferinnerungsfeier

Liebes Erstkommunionkind,

du bist getauft. Wahrscheinlich kannst du dich daran nicht mehr erinnern, weil du vielleicht noch ein Baby warst.

Frag doch mal deine Eltern, wie das bei deiner Taufe war und warum sie dich haben taufen lassen.

Bestimmt gibt es auch Fotos oder sogar Filme von diesem besonderen Tag. Nehmt euch doch einfach mal ein wenig Zeit und guckt sie euch gemeinsam an. Erzählt euch, was euch über deine Taufe durch den Kopf geht.

Ich wurde getauft am _____

in der Kirche St. _____

Meine Taufpaten sind _____

Das Wort „taufen“ ähnelt dem Wort „tauchen.“ Auch Jesus hat sich taufen lassen. Und wurde dabei im Wasser untergetaucht.

Die Bibel erzählt uns das so:

Jesu Taufe im Jordan

In jenen Tagen kam Jesus aus Nazareth in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen.

Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam.

Und eine Stimme aus dem Himmel sprach:

„Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.“

(Markusevangelium, Kapitel 1, Verse 9-11)



Gott hat auch dir bei der Taufe zugesagt:

*„Du bist mein geliebter Sohn / meine geliebte Tochter,
an dir habe ich Gefallen gefunden.“*

Das heißt: Gott liebt dich für immer und ewig.

Selbst wenn du ihn vergessen solltest, er vergisst dich nie!

Wenn du magst, kannst du hier ein Foto von deiner Taufe einkleben:



Nun lade ich dich ein, vielleicht gemeinsam mit deinen Eltern, einmal still zu werden und in dich – bzw. jeder in sich – hineinzuhören.

Wie fühlt sich das an, wenn du dir bewusst machst, dass Gott dir sagt:

„Du bist für mich einmalig und wertvoll. Ich habe dich lieb.“

Wenn ihr mögt, könnt ihr einander sagen, wie es euch damit geht.

Du kannst aber auch Gott sagen, was dir gerade durch den Kopf geht:
Wie du dich fühlst..., was du denkst..., worüber du dich nun freust...
oder auch welche Fragen du hast...

Wenn du nach Worten suchst, die andere gefunden haben,
dann kannst du auch mit den Worten auf der nächsten Seite beten:

*Guter Gott,
du hast mich geschaffen. Du willst, dass es mich gibt.
Mich gibt es nur einmal auf der ganzen Welt.
Mein Gesicht, meine Stimme, meine Gedanken...
Ich bin einmalig.
Du kennst mich und du liebst mich.
Du magst mich so, wie ich bin.
Und du bist immer bei mir.
Ob ich gehe oder stehe, du bist da.
Ob ich laut bin oder leise, auch dann.
Wenn ich lache, bist du bei mir, und wenn ich weine.
Auch wenn ich wütend bin oder Angst habe:
Du verlässt mich nicht.
Bitte hilf mir, dies nie zu vergessen.
Hilf mir auch, auf dich zu vertrauen und mich an dir zu
freuen.
Amen.*

Vorbereitung auf die Tauferinnerungsfeier:

Durch die Taufe werden wir aufgenommen in die Gemeinschaft der Menschen, die sich mit Jesus Christus verbunden fühlen.

Als du getauft wurdest, haben deine Eltern und Paten bekannt, dass sie an Gott glauben und versprochen, dass sie dir dabei helfen wollen, in die Gemeinschaft der Christen hineinzuwachsen.

Jetzt kannst du schon selbst für dich sprechen. Du kannst selbst sagen, was du willst und was du glaubst.

In der Tauferinnerungsfeier bist du nun gefragt. Du bekennst zum ersten Mal in aller Öffentlichkeit deinen Glauben – gemeinsam mit den anderen Erstkommunionkindern:

❖ *In der Taufe seid ihr Kinder Gottes geworden.*

Er will, dass es jeden einzelnen / jede einzelne von uns gibt.

Er liebt uns und sorgt für uns. –

Glaubt ihr an Gott, den Vater, den Schöpfer der Welt?

Du antwortest mit den anderen Kindern: „*Ich glaube.*“

❖ *In der Taufe seid ihr Brüder und Schwestern Jesu Christi geworden.*

Er war für die Menschen da und ist für uns gestorben und auferstanden von den Toten. –

Glaubt ihr an Jesus Christus, den Sohn Gottes?

Kinder: *Ich glaube.*

❖ *In der Taufe seid ihr mit dem Heiligen Geist beschenkt worden.*

Er ist die Kraft Gottes und stärkt uns im Glauben. –

Glaubt ihr an den Heiligen Geist?

Kinder: *Ich glaube.*

Nachdem du mit den anderen Kindern deinen Glauben bekannt hast, besprengen wir euch mit **Taufwasser als Zeichen der Erinnerung**.

Dabei machst du das Kreuzzeichen und sagst dir still:

*„Ich bin getauft.
Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.“*

[Normalerweise befindet sich an jedem Eingang in der Kirche ein kleines Becken mit Taufwasser. Manche sagen auch Weihwasser. Darin kann man seine Finger tauchen und sich ein Kreuzzeichen machen. So kann man sich jedes Mal, bevor man die Kirche betritt, an seine Taufe erinnern. Leider ist dies im Moment wegen der Ansteckungsgefahr durch Corona nicht möglich und die Becken sind leer.]

Welche Bedeutung das Wasser und andere Zeichen der Taufe haben, erfährst du während der Tauferinnerungsfeier. Doch um ein Zeichen soll es jetzt schon gehen:

Die Taufkerze:

Sie wurde nach deiner Taufe an der Osterkerze entzündet und ist ein Zeichen für Jesus Christus. Er hat von sich gesagt:

„Ich bin das Licht der Welt“.

Wer sich an Jesus orientiert, tappt nicht im Dunkeln. Durch ihn dürfen wir Hoffnung haben, auch wenn wir mal traurig sind. Mit ihm kann das Leben gelingen.

Du kannst deine Eltern fragen, wo sie deine Taufkerze aufbewahren. Ihr könnt gemeinsam überlegen, ob ihr sie bis zur Erstkommunion an einem besonderen Ort in eurer Wohnung oder in deinem Zimmer aufstellen wollt. So kannst du dich während der Vorbereitungszeit immer wieder daran erinnern:

*„Ich bin getauft und gehöre zu Jesus Christus.
Durch ihn gehöre ich zur Gemeinschaft der Christen, der Freunde Jesu.
Und meine Eltern begleiten mich auf dem Weg zur Erstkommunion,
um immer tiefer in diese Gemeinschaft hineinzuwachsen.“*